



**265. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg  
Donnerstag, 8. Februar 2008, Sonntagsmatinée um 11.00 Uhr**

**L. v. Beethoven (1770-1827):** Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 c-Moll op.37

*Allegro con brio*  
*Largo*  
*Rondo: Allegro*

**SymphonING**, *Symphonieorchester der TU-Harburg*  
**David Dieterle**, *Dirigent*  
**Franck-Thomas Link**, *Klavier*

„Ich habe niemals daran gedacht, für den Ruf und die Ehre zu schreiben: Was ich auf dem Herzen habe, muss heraus, und darum schreibe ich.“ Kein Ausruf Beethovens vermag den inneren Schaffensdrang des Komponisten besser zu verdeutlichen als dieser. Und jene musikalische Zielstrebigkeit ist es auch, die das dritte Klavierkonzert wie ein roter Faden durchläuft.

Ludwig van Beethoven schrieb das Konzert für Klavier und Orchester in c-Moll um das Jahr 1800. Damit fällt die Komposition, die dem Prinzen Louis Ferdinand von Preußen gewidmet ist, etwa in den Entstehungszeitraum der *Sonate pathétique* und der *Mondscheinsonate*. Der Komponist notierte die erste Idee für sein Opus bereits im Rahmen einer Konzertreise 1796 in Berlin. Die Uraufführung des Klavierkonzertes fand letztlich mit Beethoven als Solist am 5. April 1803 in Wien statt. Seinen Notizen in der Original-Partitur zufolge wollte Beethoven dieses Werk schon anlässlich eines Benefizkonzertes im Frühjahr 1800 uraufführen. Die Komposition war zu diesem Zeitpunkt jedoch noch nicht abgeschlossen.

Während die ersten beiden Klavierkonzerte noch äußerst konventionell und unter dem spürbaren Einfluss der Mozartschen Konzertform geschrieben wurden, gilt das heute gespielte Werk als das erste, in welchem Beethoven - sicherlich bedingt durch den langwierigen Schöpfungsprozess - zu einem eigenen Stil findet und damit endgültig das Vorbild Mozarts hinter sich lässt.

Der erste Satz beginnt mit einem längeren Orchestervorspiel, woraufhin das Klavier nach dreimaligem Skalenlauf mit dem, im Oktaven-Unisono gespielten, kraftvollen Hauptthema einsetzt. Das Soloinstrument bestimmt darauf folgend das musikalische Geschehen, führt das erste Thema weiter aus und stellt schließlich das zarte, melodische Seitenthema vor.

Das leuchtende E-Dur des zweiten Satzes bildet einen kontrastreichen Lichtblick hinsichtlich der sonst dunklen, beinahe tragischen c-Moll-Stimmung des Gesamtwerkes. Zwar spiegelt das schlichte, aber anmutige Thema eine melancholische Träumerei wider, dennoch begeistert es mit hoffnungsvoller sowie phantastischer Melodik.

Der letzte Satz strotzt nur so vor Lebendigkeit. Noch einmal tritt das Hauptthema in Varianten auf, bevor das Klavierkonzert, das durch Ausdruckskraft und Leidenschaft besticht, letztendlich in C-Dur endet.

*Henning Albrecht*

**SymphonING**, das Orchester der Technischen Universität Hamburg Harburg (TUHH), wurde im Jahr 2004 gegründet. Es besteht aus musikbegeisterten Studenten, Ehemaligen und Mitarbeitern der TU Hamburg-Harburg sowie Schülern der Akademie Hamburg für Musik und Kultur. Das Orchester spielt mehrmals jährlich im AudiMax der TUHH. Das Repertoire ist breit gefächert, angefangen bei Barockmusik von Bach, über die „Klassiker“ von Beethoven und Mozart bis hin zu argentinischen Klängen in Form von Tangos oder Filmmusik.

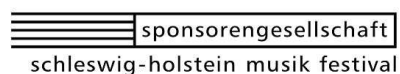
**David Dieterle** studierte an der Folkwang Hochschule Essen und am Rotterdams Konservatorium. Er arbeitete als Solobratschist und Mitglied großer Orchester wie Bangkok Symphony und dem Bilbao Philharmonic Orchestra, als Dirigent und Ensembleleiter unter anderem mit dem Barockorchester Les Enchantants und dem orquesta tipica "Tango Lunatico". 1999 gründete David Dieterle mit seiner Schwester die Akademie Hamburg für Musik und Kultur.

**Franck-Thomas Link** studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Er ist künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Neben seiner Konzerttätigkeit ist er als Dozent an der Akademie Hamburg für Musik und Kultur beschäftigt.

*Kunst kostet Geld. Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist frei, ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Reihe durch unsere Sponsoren. Wir freuen uns aber sehr über Ihre Spenden, die uns helfen, weitere Projekte zur Förderung der Kammerkunst für Sie zu realisieren. Gerne erhalten Sie von uns eine Spendenquittung, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto 1280 / 220 557 des **Hamburger Kammerkunstvereins** bei der Haspa, BLZ 200 505 50, überweisen.*

*Mehr über den Kammerkunstverein und die Reihe finden Sie im Internet unter **www.kammerkunst.de**, wo Sie auch den Newsletter mit den neuesten Programminformationen abonnieren können.*

**Vorschau:** Donnerstag, 19. März 2009, 12.30 Uhr, 266. Lunchkonzert  
Lieder-Rezital mit Jale Papila, Alt und Franck-Thomas Link, Klavier



STEINWAY & SONS